Sicherheitstraining: Schulprojekt „Mit Grips gegen Muckis“ in Büttgener Gemeinschaftsgrundschule

Auseinandersetzungen auch ohne Gewalt lösen

Der unter anderem als Tai Chi Lehrer tätige Arno Matthias zeigt einem seiner kleinen Schüler wo die konzentrierte Kraft liegt. Mit dem Projekt „Grips gegen Muckis“ sollen die Kindern ein gewaltfreieres Miteinander lernen.

Büttgen. Wie kann sich ein Kind alleine gegen tätliche Angriffe schützen, sich im Alltag behaupten? Um jüngeren Kindern einige gewaltfreie Lösungen aufzuzeigen, bietet die Gemeinschaftsgrundschule Büttgen ein (Selbst-) Sicherheitstraining für Schulkinder der 3. und 4. Klasse an. In einer Gruppe von maximal 20 Kindern wird an sechs Nachmittagen einundeinhalb Stunden geübt, wie der betroffene Konfrontationen vermeidet und keine Angst zeigt.

Initiatorin dieses Projekts ist die Pflegschaftsvorsitzende Martina Tünneßen, die selbst zwei Kinder im Grundschulalter hat. Das Projekt „Mit Grips gegen Muckis“, das von Arno Matthias konzipiert wurde, ist für alle Eltern gedacht, die um die Sicherheit ihrer Kinder besorgt sind und auch für Lehrer, die ihren Schülern Anleitung zur gewaltlosen Auseinandersetzung zeigen möchten.

Die neunjährige Sonja Schnitzler ist begeistert: „Endlich kann ich mich auch ohne Angst gegen größere Jungs durchsetzen.“ Die Mutter der zehnjährigen Philine Reddel ist nun ein wenig beruhigter, denn ihre Tochter muss ab nächstes Schuljahr mit der S–Bahn nach Mönchengladbach zur weiterführenden Schule fahren.

Der Kursus für Grundschulkinder zielt auch darauf ab, dass Kinder keine Angst mehr haben. Sie sollen lernen zuerst zu überlegen, mehrere Möglichkeiten in kürzester Zeit durchdenken, um dadurch eine Konfrontation zu vermeiden. Es werden nicht nur Verteidigungsgriffe geübt, sondern auch ein Mentaltraining wird absolviert. Laut Arno Matthias soll durch Rollenspiele das „wilde Tier“ in den Kindern geweckt werden. Sie sollen mehr in Bildern denken und können dadurch mehr Kräfte wecken. Als Merkhilfen dienen die vier klassischen Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde für vier völlig verschiedene verbale und körperliche Vermeidungs– und Verteidigungsstrategien. Das Element Erde steht für die Gegenkraft, die der Verteidiger seinem Angreifer entgegenbringt. Erde steht für das Stehenbleiben, sich aktiv seinem Gegenüber stellen. Luft ist Symbol für das Weggehen, wenn keine Sinn bringende Konfrontation möglich ist. Mit dem Element Wasser sind die fließenden Bewegungen gemeint, damit nicht noch mehr provoziert wird.

Um es für Kinder noch interessanter zu machen, wird das zuvor Gelernte in die Praxis umgesetzt, und sie lernen spielerisch Gewalt zu reflektieren. Das Projekt ist ein reines Präventionsprogramm und soll den Kindern den sicheren Umgang mit Gefahren aufzeigen. Es soll die Selbständigkeit und die Persönlichkeit stärken. **PB**